



**Erich Maria Remarque-Friedenszentrum, Markt 6, 49074 Osnabrück,
10. August bis 8. Oktober 2017**

14/18 Bilder
zur Schlacht um Verdun

Eröffnung: 10. August, 19⁰⁰ Uhr, Bürgermeister Burkhard Jasper

Dr. Thomas F. Schneider, Leiter des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums

Mittwoch, 15. September, 19⁰⁰ Uhr, St. Marien: Uwe Appold: Lesung und Trommelperformance
Landschaft als Gedächtnis des Krieges

Am 21. Februar 1916 begann ein Artilleriebombardement der Deutschen mit 1.200 Geschützen auf 13 Kilometer langer Frontlinie. Sie schossen acht Stunden lang ein Trommelfeuer von über 900.000 Granaten, - z.T. schwersten Kalibers - auf die Stadt und die Stellungen. Im Laufe des Jahres wurden von beiden Seiten der Kämpfenden weit über 1,3 Millionen Tonnen Granaten in das Schlachtfeld verschossen. Was der deutsche Landser *Die Hölle von Verdun* nannte, hieß bei den französischen Poilus *L'Enfer de Verdun*. Das meinte die Kämpfe mit Artillerie, Gewehr, Handgranate, Bajonett und Flammenwerfer ebenso wie den allgegenwärtigen gelbgrauen Verdunschlamm, die abgesoffenen Schützengräben, Regen, Hitze im Sommer, Kälte im Winter, den Hunger, den Durst, die Läuse, die Ratten, den Mangel und die Hoffnungslosigkeit, die Verwundungen...

Arnold Zweig beschreibt einen Sommertag im Fosses-Wald - nördlich von Verdun - mit Blick in eine Talsenke in folgenden Farben: Gelbbraun, fahlgrau, weiß, ockerfarben, grau, kreibig, dunkelbraun, grün. Er schreibt von zersplittertem Holz, geborstenen, von Kugeln durchbohrten Pfählen, Baumskeletten, Splintern, Blindgängern, altem Wurzelwerk, Verwitterung. Was bleibt von Verdun nach über 100 Jahren an Erinnerung? Abschreckung? Verklärung? Wohl kaum. Eher Erschrecken darüber, dass Europa nach 1918 nicht Willens oder unfähig war, aus der Folge von Zivilisationsbrüchen gemeinsam Lehren zu ziehen. Der Bilderzyklus entstand mit Erden und Fundstücken von verschiedenen Schauplätzen des Schlachtfeldes vor Verdun.

Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag: 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr, 15⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr,
Samstag, Sonntag, 11⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr. Telefon: 0541 - 3232109

Uwe Appold, 1. August 2017